

Diskussionsveranstaltung der Europäischen Vereinigung der Genossenschaftsbanken im EU-Parlament:

# „Mehr Beachtung für Genossenschaftsbanken“

Anlässlich des UNO-Jahres der Genossenschaft und der Europäischen Genossenschaftswoche (23. bis 27. April 2012) organisierte die Europäische Vereinigung der Genossenschaftsbanken EACB im EU-Parlament eine Diskussionsveranstaltung mit Wissenschaftlern und Mitgliedern.

Experten renommierter Institute und Universitäten aus verschiedenen EU-Ländern präsentierten ihre Arbeiten und diskutierten über den Beitrag von Genossenschaftsbanken zu Diversität, Stabilität und nachhaltiger regionaler Entwicklung. „Im Eigentum und kontrolliert von 50 Millionen Mitgliedern sind die 4.000 Genossenschaftsbanken in Europa entscheidend für eine langfristig ausgerichtete Finanzierung von regionalen Gemein-

schaften. Sie sind eine Inspiration und können Modell für ein nachhaltigeres Wachstum in diesen herausfordernden Zeiten sein“, sagte EACB-Präsident Piet Moerland. Die derzeit im EU-Parlament diskutierten neuen Regularien berücksichtigen jedoch die Besonderheiten von Genossenschaftsbanken und ihre Schlüsselrolle als Kreditgeber von Klein- und Mittelunternehmen sowie von Haushalten zu wenig. Paul Pasquali, Leiter des

EU-Büros von Raiffeisen in Brüssel, zeigte sich zufrieden mit der Diskussion: „Mit dieser Veranstaltung ist es gelungen, das Verständnis für die Anliegen der Genossenschaftsbanken zu vergrößern.“  
**Kein Opfer**  
Der Grüne EU-Abgeordnete Sven Giegold meinte, „große und kleine Banken sollten nicht gleich behandelt werden, Genossenschaftsbanken dürfen nicht Opfer der neuen Regularien werden.“

Die Europäische Vereinigung der Genossenschaftsbanken (European Association of Co-operative Banks, EACB) wurde 1970 gegründet und ist eine der führenden Bankengruppen in Europa. Mitglieder sind genossenschaftliche Bankengruppen aus 21 europäischen Ländern – inklusive osteuropäischer Länder. Die 45 Millionen Mitglieder, die von der EACB vertreten werden, repräsentieren 60.000 Geschäftsstellen mit über 650.000 Mitarbeitern.

Der Geschäftsanteil der EACB-Mitglieder beträgt europaweit rund 20 Prozent. Die EACB ist der offizielle Ansprechpartner für EU-Institutionen in genossenschaftlichen Fragen. Aufgabe der EACB ist es, die genossenschaftlichen Banken der Mitglieder über wichtige europäische Veränderungen im Bankensektor zu informieren und die genossenschaftlichen Interessen der 21 vertretenen Länder zu koordinieren. eun

**RAIFFEISEN ZEITUNG**  
DIE WIRTSCHAFTLICHE INFORMATION FÜR DIE ÖSTERREICHISCHE WIRTSCHAFTSKULTUR

**VÖZ**  
VERBAND  
ÖSTERREICHISCHER  
ZEITUNGEN

**Pressefreiheit**  
auf Nordkoreanisch.

www.voez.at

3. Mai 2012, Internationaler Tag der Pressefreiheit

REICHLI UND PARTNER

ANZEIGE

### Südtiroler Spargelder für die Südtiroler Wirtschaft

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol war auch im Geschäftsjahr 2011 ein starker Kapitalgeber für die Wirtschaftstreibenden Südtirols – die Kredite sind gegenüber dem Vorjahr um 6,76 Prozent gestiegen. Der Reingewinn beläuft sich auf rund 6,3 Mio. Euro. Die Mitglieder des Verwaltungsrats und des Aufsichtsrats wurden bei den Wahlen im Rahmen der Vollversammlung bestätigt.

„Die Aktionäre legen Wert auf Konstanz und sind mit unserer Arbeit zufrieden“, so Michael Grüner, wiedergewählter Präsident der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG. „Als Landesbank der Südtiroler Raiffeisenkassen ist es unser Auftrag, die heimische Wirtschaft zu unterstützen. Auch wir folgen dem Raiffeisen-Leitsatz: Südtiroler Spargelder für die Südtiroler Wirtschaft. Wir kennen unsere Kunden persönlich und legen Wert auf langfristige und nachhaltige Geschäftsbeziehungen“, resümiert Grüner das abgelaufene Geschäftsjahr.

Im Jahr 2011 weist die Raiffeisen Landesbank Südtirol ein Kreditvolumen von insgesamt rund 1,2 Mrd. Euro auf. Das Wachstum war vor allem durch die enge Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen möglich. „Unsere strategischen Maßnahmen zur weiteren Stärkung der bearbeiteten Geschäftsfelder sowie für den Ausbau der Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen greifen“, so Grüner.

Die Kreditausfälle sind zwar leicht von 3,3 auf 3,4 Mio. Euro gestiegen, der Anteil der notleidenden Kredite an den gesamten Ausleihungen liegt mit 1,87 Prozent aber weit unter dem nationalen Durchschnitt von 3,14 Prozent.

Die Einlagen der Privat- und Geschäftskunden weisen einen Zuwachs auf. Der Rückgang der Einlagen insgesamt um 10,34 Prozent hat sich aufgrund von Umschichtungen institutioneller Anleger ergeben.

Die Liquiditätsbeschaffung wurde 2011 aufgrund des „Austrocknens“ des Interbankenmarktes auch für die Raiffeisen Landesbank ein bestimmendes Thema. Die Raiffeisen Landesbank konnte die Raiffeisenkassen aber zu jedem Zeitpunkt mit Liquidität versorgen.

Das Ergebnis wurde durch Abschreibungen von 10 Mio. Euro auf italienische Staatsanleihen belastet. Ein Großteil dieser Abschreibungen wurde in den ersten Monaten des Jahres 2012 wieder wettgemacht.

Für 2012 wird eine gute Geschäftsentwicklung erwartet. □